

Klinik-Betreiber kauft Salvea

Der Klinik-Betreiber Celenus hat den Kauf der Mehrheit bei der Krefelder Inoges Holding bekannt gegeben. Die Inoges betreibt 30 Reha-Einrichtungen mit rund 1000 Mitarbeitern, unter anderem das Krefelder Salvea-Gesundheitszentrum.

Von Jan Popp-Sewing

Krefeld. Susanne Leciejewski, Vorstandsvorsitzende der Celenus-Gruppe, sieht die Übernahme des 74,9 Prozent Anteils von Inoges als strategische Partnerschaft: Celenus betreibt deutschlandweit Reha-Kliniken, Inoges hingegen vor allem ambulante Reha-Zentren – der Markt für ambulante Hilfen ist in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen.

„Wir werden so zu einem führenden Anbieter im deutschen Rehabilitationsmarkt. Wir wollen beide Geschäftsfelder zukünftig weiterentwickeln und ausbauen, damit unsere Patienten Dienstleistungen aus ei-



Zur Inoges gehört das Salvea-Gesundheitszentrum an der Westparkstraße. Bild rechts: Inoges-Gründer Wolfgang K. Hoever und Celenus-Chefin Susanne Leciejewski erläuterten die Hintergründe der Übernahme. Fotos (2): jps

ner Hand erhalten“, sagt Susanne Leciejewski.

Die Celenus mit Sitz in Offenburg ist eine Tochter des französischen Unternehmens Orpea. Welchen Preis die Celenus für den Mehrheitsanteil an der Krefelder Holding gezahlt hat, wird vertraulich behandelt.

Für die Patienten ändere sich

nichts, betont Leciejewski. Auch müsse keiner der Inoges-/Salvea-Mitarbeiter Angst haben, seine Stelle zu verlieren. Die Inoges wird auch weiter von der Zentrale im frisch sanierten ehemaligen Offizierskasino am Konrad-Adenauer-Platz geleitet.

Wolfgang K. Hoever, der die Inoges vor 30 Jahren gegründet hat,



bleibt dem Unternehmen in Leitungsfunktion erhalten. Im Raum Krefeld betreibt er mit Salvea Reha-Einrichtungen an der Westparkstraße (Gesundheitszentrum mit 120 Mitarbeitern), am Krankenhaus Maria-Hilf, der Klinik Königshof, dem Krankenhaus in St. Tönis und dem Rheinischen Rheumazentrum in Meerbusch.